



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und
Ehren-Predigen

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Eingang.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

Vierte Predig!

So die Erste ist
Von dem Heiligen

CÆCILIO

Ersten Martyrer / Kirchen-Vatter / und Schutz-
Heiligen der Stadt Granada.

Gehalten

Auf dem Heiligen Berg allda an dessen Fest-Tag als den 1. Februarii
Anno 1673.

Vor = Spruch:

Cum audieritis praelia, & seditiones nolite terreri &c. Luc. c. 21.
Wan ihr hören werdet Krieg / und Aufruhr / so erschrocket nit.

Eingang.



1. **W**areest freylich schon vor
uralten Zeiten / hochanz
sehnliche Stadt Granada, du
wareest schon vor alten Zei-
ten; jedoch wareest du nit
die du heutiges Tags bist /
da man jetzt zehlet 1673. du lagest selbes
mahl nit anderst als ein todten Leich in
dem Grab deiner Unwissenheit. Du bist
ganz bethoret / und irglaubig denen
falsch erdichten Göttern zu Füßen gefal-
len. Das Liecht hat dich selbiges mahl
verblendet; und in der Finsternus hast
du dich deinem Sinn nach wohl befunden.
Du hast denen jenigen / welche dir das
wahre Leben zuzubringen trachteten / ihe
Mühe mit dem grausamen Tod vergolten.
Schon selbiges mahl / wie du dich wohl
wirft zu erinnern wissen / ist dir auf di-
sem Heil. Berg die Sonnen und helle
Liecht deines heiligen Cæcili angebrochen
und aufgangen / welcher mit denen Stras-
len der Evangelischen Wahrheit dein Fin-
sternus und Blindheit ganz glücklich er-
leuchtet / und den Schatten einer un-
glücklichen und unseeligen Nacht vertri-
ben hat. Schon dazumahlen worüber du
dich anheut hochsehrlich erfreuest / hat
er in disen Ehr- und Wunder würdigen
Berg-Grüfften sein Leben vollendet / und
als ein Evangelisches Waikens Kördlein
nach seinem Absterben den hundertfachen
Frucht seines wunderthätigen Predigens
in dir hervor gebracht. Oder aber, seynd
nit dises die Umständ des heutigen so ho-
hen ja wohl gar Majestätischen Fest-
de Barzia Sanctorale.

Tags? Nun aber wohlan! all dises hat
gar genau entworffen der Prophet Zacha-
rias in dem 14. Capitl.

Was sagt dan diser Heil. Prophet.
Egreditur Dominus, sagt er / & praliabitur
contra gentes. Der **HERR** wird aus-
gehen / und wird streiten wider die
Geschlechter. Dese Red versteht zwar
der hochgelehrte P. Sanchez dem Buchsta-
ben nach auf die Zerströmung und Schlei-
fung der Stadt Jerusalem, worden heut
in dem Evangelio Meldung geschihet.
Cum audieritis praelia, & seditiones, Vata-
blas, Montanus und andere hingegen sa-
gen / dises seye geredt auf jenen Geistli-
chen Krieg / welches Christus **IEU**
unser **HERR** durch seine Apostel / und
Jünger denen Heyden ankünden und zu-
fügen wurde / um selbe dem Gehorsam
des H. Evangelii zu unterwerffen. Noch
klärer wird von dem geistlichen Krieg ge-
redt / durch welchen Christus die Stadt
Granada vermittlest des Heil. Cæcili ero-
bert hat. Vernehme man nur die Wort
des Propheten selbst. Stabant pedes ejus
in die illa super montem olivarum, qui est
contra Jerusalem orientem. An jenem
Tag werden seine Füß auf dem Oelberg
stehen / der gegen Jerusalem überligt /
zum Aufgang der Sonnen. Die Füß
dessen der in diesem Krieg streiten wird /
werden stehen auf einem Heil. berühmten
Berg dolmetschet der gelehrte Dionysius Dionys.
Carthusianus. Super montem inclitum & Car-
sanctam. Nun aber mem ist nit bekant /
daß Cæcilius auf eben diesem Heil. Berg der
da

2.
Zach. 14.
70. ibi.
P. Sanchez
ibi.
Vatablus.
Montan.
Isidor.
Castro ibi.

da neben der Stadt Granada gegen Aufgang liget / gestanden seye / da er eben diese Stadt mit seinem Eifer aufzufordern angefangen. Damit es aber nit das Ansehen gewinne / als wan dieses nur ein von meiner Zuneigung ausgesuchter Gedanke seye / vernehmet ferner U. A. was gestalten dieses der Prophet selbst aussage. Et revertetur omnis terra usque ad desertum de colle Remmon. Zu teutsch: Und das ganze Land wird wider umkehren bis zur Wästen vom Hübel Remmon. Welches dem Buchstaben nach so vil lautet: Zur selben Zeit wird die ganze umliegende Erden eben / und glat werden. Also das kein Hindernis seye in Bewohnung der Stadt Jerusalem. Der geistreiche P. Castro leget es also aus: Der Glauben wird ausgebreitet werden / und man wird sich dem Evangelio unterwerffen. Wer aber wird sich dem Evangelio unterwerffen? De colle Remmon. Remmon dieses wird sich bekehren. Was ist aber jetzt wohl dieses Remmon für ein Orth? Dieses erklären uns die Glossa Interlinealis, Masius, der hochgelehrte Cornelius à Lapide, und andere ganz klar. Remmon: id est Malogranatum. Remmon das ist ein Granat: Apffel: Remmon ein Granat / und mithin auch Remmon unser Granada selbst. Ist schon genug / und außtrucklich so vil geredt / als dasjenige Orth welches sich auf die Predig Cæcilii zum wahren Glauben bekehren wird / das ist Granada. Granada ist diejenige / welche nit mehr Kräfte hat dem Evangelio JE. SU. Christi zu widerstehen / zur Zeit / da der H. Cæcilius selbe belägern / und sie mit dem Wall seiner Lehr umringen wird. Remmon Malogranatum.

Castro in Zach. 14.

Interlin. ibi. Masius Jo. sue 19. Cornel. in Zach. 14. Laurent. in Sylo. Pier. lib. 54. Hiero. sigl.

2.

Christliche Zuhörer habt ihr vernommen die Prophezeung von der Stadt Granada? Nunmehr aber rühmet und erfreuet sich eben diese gegenwärtige Stadt Granada heut zu Tag / daß sie unter ein so edle und selbst herrschende Bottmessigkeit gefallen. Nunmehr aber so wird ja billich diese herrliche Stadt in der weiten Welt als ein Königin aller Städte geprisen nit so vil wegen der * Cron / als wie ein gechrönter Granad unter denen Früchten / als wegen des wahren Glaubens / den sie allzeit unverfehrt erhaltet. Anjeko aber zeigt sie sich gegen GOTT / und ihren Schutz: Heiligen Cæcilio wegen so großer Gutthat nach Vermögen danckbar. Dan was bedeutet anders dieser so häufige / und andächtige Zulauff des Volcks? Was gibt anders zu vernehmen diese von so langen Zeiten hergebrachte Andacht / mit welcher diese so hochansehnliche Stadt alle Jahr kommet ihren absonderlichen Patronen zu verehren? Ich kan mir bey so gestalten Sachen keine andere Gedanken machen /

als die Stadt Granada habe das oben angezogene Capitel in dem Propheten Zacharia völlig ausgelesen / wellen sie beschlossen / alle Jahr daher zu kommen und dieses Fest zu halten. Er omnes qui reliqui fuerint, ascendent ab anno in annum, ut adorent Dominum exercituum, & celebrent Festivitate Tabernaculorum. Dieses seynd die Wort des Propheten / welche auf teutsch also lauten: Und alle die übrig seyn werden von Jahr zu Jahr hinauf steigen / den HERREN der HERSCHAREN anzubeten / und das Laubhüttenfest zu halten. Ditem zu Folg hat sich die Stadt Granada löblich entschlossen / daß sie nach Empfang des neuen Gnaden: Lebens des Glaubens von Jahr zu Jahr auf diesen Heil. Berg herauf zu steigen GOTT dem HERRN der HERSCHAREN zu danken um daß er sie durch Cæcilium von der alten Blindheit erlöset hat: und deswegen halter sie ein Fest.

Was ist aber dieses für ein Fest / so gehalten wird? Antwort: Festivitate Tabernaculorum. Das Fest der Hütten ist es. Wie kommt es aber jetzt / daß indeme dieses Fest der Laubhütten eines ist aus denen Israelitischen Fest: Tagen / welche nach Zeugnis des Ehrwürdigen P. Sanchez lauter Vorbedeutungen der Christlichen Fest: Tagen seynd: wie kommt es / sage ich / daß der Prophet von keinem andern Fest / deren doch bey dem Israelitischen Volk sehr vil waren / sonder nur allein von dem Fest der Laubhütten Meldung thut? Ditem ist nit schwer auf den Grund zu kommen. Es were das Fest der Hütten eingeführt zu einem danckbaren Angedencken wegen der Ausführung des besagten Israelitischen Volcks von der Egyptischen harten Diensthbarkeit / da sie 48. Jahr lang in der Wüsten umgerisest / und von der wunderbarlichen Säulen seynd geleitet worden. Und dieses Fest hat hernach der fromme Eldras auf einem Berg gehalten. Egredimini in montem &c. Danenhero so bedeutet jenes alt: testamentische Hüttenfest ganz eigentlich dieses unser gegenwärtige Danck: und Ehrenfest; dieses also zu halten steigen die Bürger und Einwohner dieser Stadt herauf auf diesen H. Berg: Und wan die Israeliter das Hüttenfest gehalten haben / wegen der feurigen Säul die ihnen vorgangen / und in der schwarzen finstern Nacht geleuchtet hat; so hat ja Granada eben so wohl Ursach ein Fest zu halten; zumahlen ja Cæcilius in dem Feur: Ofen gleichermassen ein brennende Säul gewesen ist / und den schwarzen Nacht: Schatten in welchem dazumahl Granada wandlete / vertrieben hat. Wan die Israeliter auf ihrem Berg das Laubhüttenfest gehalten wegen der vor ihnen hergez

hergehenden Wolcken / unter dessen Schatten sie in der Wüsten vor den hitzigen Sonnen / Strahlen Schutz fanden; so hat ja Granada eben so wohl Ursach ein Fest zu halten / weilen ihr grosser Schutz Heilige / und Patron Cæcilius die scharff / und tieff eintringende Strahlen der Sonnen der Göttlichen Gerechtigkeit von ihr abwendet / und aufhaltet. Und man endlich die Israeliter gegen GOZ sich danckbar erweisen / weil er sie durch ihren Moysen von der Egyptischen Slaverey los gemacht hat: so thut gewiß auch die Stadt Granada ganz recht / wan auch sie daherauf kommet GOZ zu dancken / daß er sie durch ihren Cæcilius von der Dienstbarkeit / und Tyranny der falschen Götter erlediget hat. Et celebrent Festivitatem Tabernaculorum. Gar trefflich hat hierauf geredt / und ermahnet der Ehrwürdige P. Casparus Sanchez, da er auf ange-

zogene Stell also redet: Illi ad Fidem, & Ecclesiam vocari gratias agent, quod ex gentium tenebris, idolorumque sordibus ad Ecclesiam lavacrum, Evangelique lucem translati sint. Willich sollen die jenige grossen Danck erstatten / welche zu dem wahren Glauben / und Kirchen seynd beruffen worden / daß sie von der heydnischen Finsternis / und Wust der Götzen in das heylsame Bad der Kirchen / und zu dem Licht des Heil. Evangelii seynd gebracht worden. Dises dan ist die Ursach / warum die edle Stadt Granada anheut das hero kommet: und eben dises ist was mich verbindet / der Stadt Granada ihr Glück zu verkündigen / und vorzupredigen zu sonderbarer Ehr des Heil. Cæcili. Dises dan sicherlich hinaus zu führen wollen wir die nothwendige Gnad ansehen mit dem Gruss der Mutter Gottes. Ave Maria.

Cum audieritis praelia & seditiones, nolite terreri. Luc. 21.

Erster Absatz.

Der H. Cæcilius ein Patron der Stadt Granada stehet derselben unablässlich bey / als ihr Kirchen-Vorsteher.

Dieses unser sterbliches Welt-Leben ist zu jederzeit für einen Krieg und Feldzug angesehen worden. Alles was dem Menschen in diesem Leben begegnen kan / das kame Tob dem gedultigen Heiligen nit anderst vor als ein Gefecht und Kampff / so gar die zwey natürliche Feuchtigkeiten / an denen das menschliche Leben hauffet / die streiten unablässlich gegen einander. Beyde stellen sich zur Gegenweh / damit nit eine überhand nehme / und sodan den Menschen aufreiben. Der Mensch hat Krieg innwendig in ihm selbst / und nur genug hat er zu streiten mit seinen einheimischen Feinden denen innerlichen Begierden / wie es Christus XESUS selbst vorgesagt / und die Wort Christi der Kirchen Fürst Hugo ausleget: Inimici hominis domestici ejus. Da es innwendig Krieg gibt / so ist es von aussenher eben so wenig Frid / dan wie der grosse Augustinus sagt / so hat der Mensch von aussenher mit dem listigen Teufel / mit den wilden und wütenden Tyrannen / und endlich mit denen Schmergen und Mühseligkeiten seines eignen Fleisches zu streiten. Wohl ein harter Streit und scharffes Treffen. Jedoch in einem Apostolischen Mann / und Menschen ist gleichwohl diser Streit / so harter auch seyn mag / so gar unumgänglich / und höchst nothwendig / daß nach der Aussag des goldenen Mund Christi der H. Cæcilius jenen zweyen Jüngern die vor der Zeit sitzen wolten / ihr Bitt rund abgeschlagen / und dises darum; weilen sie zwischen der Zeit keinen Unterschied zu

machen wußten / und selbigesmal schon sitzen wolten / da eben die rechte Zeit zum streiten angienge. Wohl ein Wunder / ein Apostel und Ausbreiter des Evangelii seyn wollen / und zugleich zu ruhen / und zu sitzen verlangen! Ein Unwissenheit ist dises sagt ihnen Christus: nescitis. Nit zum sitzen sonder zum streiten ist jetzt die rechte Zeit / damit die menschliche Seelen sich meiner Lehr und Gesag unterwerffen. Non pramiorum hoc tempus est, sed cordis ac periculorum tempus praelens est.

Wohlan dan / wan ihr einstens auch in das Geträng / und Gefecht kommen werdet / sagt in dem heutigen Evangelio die ewige Wahrheit zu seinen Jüngern. Cum audieritis praelia, & seditiones: Wan die Welt wider mich aufstehen / und sich verschwören wird; wan ihr ihnen Gutes über Gutes zu thun trachten werdet; so aber euer Liebe mit Warter und Peyn / mit Verfolgung und Undanckbarkeit ersehen werden: Nolite terreri: alsdan solt ihr nit erschrecken / vil weniger euch von euer hitzigen Liebe sie zu bekehren abtreiben lassen. Nolite terreri: Warum spricht er ihnen also wohl zu / und machet ihnen so gutes Herz und Muth? Darum sagt der Ehrwürdige Beda seye es geschehen: Ne Jerusalem, Judæamque deserant. Damit sie nit von der Stadt Jerusalem abweicheten: damit sie dieselbe nit verliessen / und mithin der verlassenen Stadt die Lehr und Fürbitt der Apostlen auf einmahl entziehen. O grosser H. Cæcilius! in der Stadt Granada / der du jetzt zuelest / das Evangelium darin zu predigen / wartet auf

Sancti Zach. c. 14.

Marth. 29.

S. Chrysostr. ibi. hom. 66.

6.

Beda in Luc. 21.